

Bern, 27. November 2014

AGRAMA 2014

Sperrfrist: 27. November 2014, 11.00 Uhr

Eröffnungsansprache von Christian Stähli, Präsident AGRAMA

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrter Herr Regierungsrat
Sehr geehrter Herr Stadtpräsident
Meine sehr verehrten Damen und Herren

Ich begrüsse Sie ebenfalls ganz herzlich zur AGRAMA 2014. Gerne und auch mit etwas Stolz unterstreiche ich, dass es sich dabei um die 25. Durchführung unserer erfolgreichen Landmaschinen-«Trendschau» handelt. Deshalb blicke ich, ohne dabei nostalgisch zu werden, gerne kurz zurück.

Die Geschichte der Landmaschinenausstellungen begann bereits in den 50er-Jahren. Ausgestellt wurde an verschiedenen Orten, unter anderem in Burgdorf, Yverdon oder Bern. Schnell bemerkte man beim Schweizerischen Landmaschinen-Verband, dass die Landtechnik und die Mechanisierung unsere Landwirte sehr interessierten, ging doch damit eine Reduktion der schweren körperlichen Arbeit bei gleichzeitiger Erhöhung der Produktivität einher.

In diesem Kontext wurde die Idee einer grossen nationalen Landmaschinenausstellung geboren und im Februar 1977 dann auch in die Tat umgesetzt. Die erste offizielle Ausstellung unter dem Namen AGRAMA fand vor 37 Jahren mit einer Ausstellungsfläche von 31 500 m² in Lausanne statt. Die Technik stand noch in den Kinderschuhen, was die Bilder aus dieser Zeit eindrücklich zeigen.

Gemäss den Daten der landwirtschaftlichen Betriebszählung gab es 1975, also zwei Jahre vor dem AGRAMA-Start, in der Schweiz 111 300 Betriebe, die eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 1 046 800 ha, davon eine offene Ackerfläche von 261 800 ha, bewirtschafteten. Bereits die erste AGRAMA 1977 war ein voller Erfolg: In Lausanne wurden an sechs Ausstellungstagen 40 000 Besucherinnen und Besucher begrüsst. Es erstaunt kaum speziell, dass es sich damals im Gegensatz zu heute praktisch nur um «Besucher» handelte.

In den vergangenen 35 Jahren wurde stark am Rad des Fortschritts gedreht. Nicht nur die Technik hat Riesenschritte gemacht, sondern auch die Elektronik und die Computertechnologie haben ihren Platz in den Landmaschinen gefunden. Nachfolgender Weltrekord mag dies beispielhaft verdeutlichen: In acht Stunden wurden kürzlich 551,6 Tonnen Weizen ge-

erntet. Das entspricht sage und schreibe gegen 69 Tonnen pro Stunde. Um dem Aspekt der Markenneutralität gerecht zu werden, verzichte ich an dieser Stelle auf eine Nennung der Farbe des entsprechenden «Geräts».

Zum Vergleich: 1977 brachten es die die leistungsstärksten Mährescher auf etwa 15 Tonnen pro Stunde.

2013 gab es in der Schweiz noch 55 200 landwirtschaftliche Betriebe, davon 39 300 hauptberufliche. Die 55 200 Betriebe bewirtschafteten ein landwirtschaftliche Nutzfläche von 1 049 900 ha. Die offene Ackerfläche betrug 271 800 ha. Dies verdeutlicht auch eine an sich erstaunliche Entwicklung bei der Nutzfläche, die Ende 2013 höher lag als 1975, hören wir doch speziell in diesen Tagen immer wieder, dass die Schweiz unter dem vielen Beton langsam «zuwächst».

Die AGRAMA 2014 findet auf einer Bruttofläche von 58 000m² statt, was gegenüber 2012 einer nochmaligen Erhöhung um mehr als 10% entspricht. Nach der mit 54 000 unerwartet hohen Anzahl an Besuchenden im Jahr 2012 gehen wir dieses Jahr von 48 000 Besucherinnen und Besuchern aus. Diese durchaus realistische Schätzung basiert auf den eben dargelegten Zahlen, die zeigen, dass die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe nicht etwa zu-, sondern kontinuierlich abnimmt.

Um eine Ausstellung in der Grösse der AGRAMA professionell zu organisieren, braucht es ein starkes Team und eine gute Zusammenarbeit der involvierten Firmen und Organisationen. Dies war auch dieses Jahr der Fall. Ich bedanke mich herzlich bei allen, die zum guten Gelingen der AGRAMA 2014 beitragen. Ein spezieller Dank geht an meine Kollegen in der Ausstellungskommission, an unser Sekretariat in Bern, das im Hintergrund immer grosse Arbeit leistet, und an unseren «ersten Mann an der Front», unseren Hallenchef Ueli Peter, der wiederum Hervorragendes zustande gebracht hat.

Mein Dank richtet sich ebenfalls an die Messeleitung der BernExpo AG und an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ich danke im Weiteren unseren Referenten herzlich, die trotz voller Terminkalender den Weg zu uns an die AGRAMA gefunden haben. Vielleicht bleibt Ihnen, sehr geehrter Herr Bundesrat, Herr Regierungsrat und Herr Stadtpräsident in der Folge gar ein wenig Zeit, die es Ihnen erlauben wird, das AGRAMA-Hemd in Musse zu tragen. Spezialisten unterstreichen, es eigne sich zur Garten- und besonders zur Haushaltarbeit.

Ein grosses Merci aber auch unserer Moderatorin, Andrea Bauer. Sie hat es meines Erachtens sehr gut gemacht.

Zum Schluss, meine sehr verehrten Damen und Herren, bedanke ich mich im Namen des Schweizerischen Landmaschinen-Verbandes und der Ausstellungskommission sehr herzlich bei Ihnen. Es freut mich, dass Sie an der Eröffnung der AGRAMA 2014 dabei sind.

Ich erkläre hiermit die AGRAMA 2014 als offiziell eröffnet und freue mich, Sie 2016 an gleicher Stelle wieder begrüßen zu dürfen.

Christian Stähli, Präsident AGRAMA